

*Die 140-jährige Gottfried Semper-Villa Garbald in Castasegna (Bergell)  
zeigt künstlerische Taten*

## Wertvolle Malerei entdeckt

In der Villa Garbal in Castasegna (Bergell) führten die Restaurationsarbeiten zu einem überraschenden Befund aus der Bauzeit der Villa: Alle wichtigen Räume der Villa des Architekten Gottfried Semper sind an Decken und Wänden bunt bemalt. Die Malerei-Neufunde sind von ausserordentlicher Bedeutung für das Restaurierungskonzept der Villa Garbald.



Vor allem die Decken der Villa Garbald zeigen in über einem Dutzend Räumen verschiedene Farben und Formen. Es handelt sich dabei um Malereien mit Mittelmedaillons und Ornamenten. Daneben sind auch viele der Wände bemalt. Der Semper-Spezialist Martin Fröhlich vermutet, dass der Sohn Sempers, Manfred Semper, die vom Vater für die Villa entworfenen Baupläne 1863 ausführte. Sohn Manfred hatte die Familie Garbald als Schulkollegen kennen gelernt.

### Farben spielte eine zentrale Rolle

Um 1830 hatte Gottfried Semper durch seine Forschungen in Süditalien und Griechenland wichtige Zeugnisse zur ursprünglichen Far-

bigkeit antiker Bauwerke entdeckt. Seine Beobachtungen hatten im Pariser Akademiestreit über die Polychromie antiker Bauten den Ausschlag zugunsten der Farbigkeit gegeben.

In Sempers Schriften spielt die Farbe in der Architektur eine zentrale Rolle. Dies galt und gilt auch für das schlichte Landhaus für Garbald in Castasegna. Deshalb sind die Malerei-Neufunde von ausserordentlicher Bedeutung für das Restaurierungskonzept der Villa Garbald.

### ETH Zürich sucht den Dekorationsmaler

Bereits anhand der kleinen Sondier-schnitte lässt sich beurteilen, dass

der Maler dieser Innendekoration ein technisch versierter und künstlerisch begabter Dekorationsmaler war, der die Zentren des damaligen Schaffens in Europa, nämlich Mailand, München und Paris gekannt haben dürfte. Wer dieser Dekorationsmaler war und wo er seine Ausbildung genoss, wird zur Zeit durch das ETH-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) untersucht. Das gta klärt ebenfalls ab, inwieweit Gottfried Semper (1803 bis 1879) persönlich Einfluss auf die Malerarbeiten in Castasegna nahm.

### Grosse Überraschung

Laut dem Bündner Denkmalpfleger Hans Rutishauser war die Dekorationsmalerei unter drei bis vier Farbschichten verdeckt gewesen. Bei Voruntersuchungen für den Umbau der Villa zu einer Aussenstation und einem Seminarzentrum der ETH-Zürich sei man überraschend darauf gestossen.

Wie kostbar die originale Malerei aus der Semper-Zeit ist, kann indes nicht in Franken ausgedrückt werden. Für 700'000 Franken sollen die Räume der Villa nun restauriert werden.

### Originale Malerei öffentlich zeigen

Die Malerei ist erstaunlich gut erhalten. Durch die Restauration bietet sich die seltene Gelegenheit originale Malerei aus der Semper-Zeit öffentlich zu zeigen. Bis heute hat die Schlichtheit der Innenräume Kunstkenner eher befremdet. Neu zeigt sich die Villa plötzlich in ihrem ursprünglichen bunten Reichtum. Es wird nun angestrebt, dass der soeben entdeckte Schatz der Dekorationsmalerei im alten Glanz wieder erstrahlen wird.



### Villa Garbald in Castasegna

Der Architekt Gottfried Semper (1803 bis 1879) erbaute 1862/63 für den Zolldirektor Augustino Garbald in Castasegna ein Landhaus im italienischen Stil. Die ETH Zürich beabsichtigt, das Haus ab nächsten Herbst als Aussenstation und Seminarzentrum zu nutzen. In der Villa und im neuen Erweiterungsbau werden Unterkunfts- und Arbeitsräume für 14 Personen sowie ein Gastatelier für die Wissenschaft, Literatur und Kunst eingerichtet. Zudem wird das Zentrum – etwa für kulturelle Anlässe – auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein.

